

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 104 (1971)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
104. Jahrgang. Bern, 2. April 1971

Organe de la Société des enseignants bernois
104^e année. Berne, 2 avril 1971

Moderne Unterrichtsformen im Fremdsprachunterricht

Informationskurs

Daten, Orte, Leiter

je 9. und 16. Juni 1971 (2 Nachmittage)

Burgdorf M. Winnewisser, R. Liechi

Hilterfingen F. Willener, Frl. E. Schwab

Nidau A. Flückiger, K. Maibach

je 8. und 15. September 1971 (2 Nachmittage)

Bern W. Grob, L. Righetti

Breitenbach

(Laufental) R. Liechi, A. Huber

Themen

Der methodische Aufbau des audio-visuellen Unterrichts

Demonstration mit einer Klasse

Erfahrungen mit der audio-visuellen Methode

Die Funktion der Bilderfolge im audio-visuellen Unterricht

Wesen und Zweck der Strukturübungen

Diskussion

Anmerkungen, Anmeldung

Der Kurs wird von der Kantonalen Fachkommission für Fremdsprachunterricht durchgeführt für Lehrer aller Stufen. Teilnehmerzahl beschränkt! Anmeldungen bis spätestens 26. April 1971 an Helmut Schärli, Lektor am Sekundarlehramt, Neubrückstrasse 10, 3012 Bern.

Das Sprachlabor und seine Verwendung im Unterricht

Kursleiter

Helmut Schärli, Lektor am Sekundarlehramt, Bern

Zeit und Ort

4.-6. Oktober 1971 (3 Ganztage) in Bern

Anmerkungen, Anmeldung

Der Kurs wird von der Kantonalen Fachkommission für Fremdsprachunterricht durchgeführt für Lehrer aller Stufen, die sich für den Unterricht mit dem Sprachlabor vorbereiten. Anmeldungen bis spätestens 26. April 1971 an den Kursleiter, Neubrückstrasse 10, 3012 Bern.

Französisch Sprachlaborkurs

Kursleiter

Dr. J. C. Joye, Nidau, und Helmut Schärli, Bern

Zeit und Ort

6 Mittwoch-Nachmittage, 12. Mai bis 23. Juni 1971 (ein Juninachmittag wird ausfallen) je 14-17 Uhr, Sprachlabor der Sekundarschule Viktoria, Bern

Ziele

Förderung der individuellen Sprachfertigkeit

Theoretische und praktische Wiederholung ausgewählter Kapitel der französischen Sprache

Kurskosten

Fr. 15.- pro Teilnehmer

Anmerkungen, Anmeldung

Der früher ausgeschriebene Französischkurs im Sprachlabor wird doppelt geführt. In diesem 2. Kurs sind nur noch wenige Plätze frei; die Reihenfolge des Anmeldungseingangs entscheidet!

Anmeldungen an das Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen, Tel. 033 45 19 16

Inhalt – Sommaire

Moderne Unterrichtsformen im Fremdsprachenunterricht	87
Das Sprachlabor und seine Verwendung im Unterricht	87
Französisch Sprachlaborkurs	87
Deutsche Gymnastik in neuer Sicht	88
Das Kursprogramm der Volkshochschule	88
Die Hochschule steht Ihnen als Hörer offen!	88
† Berti Aeberhard	93
Sektion Burgdorf	94
Herbstschulbeginn	94
Sektion Schwarzenburg	95
Sektion Bern der SHG	95
Tagung der Lehrkräfte Region Thun	96
Berichtigung	96
Redaktionelle Mitteilung	96
Pour la leçon de gymnastique	96
Vereinsanzeigen – Convocations	98



Deutsche Grammatik in neuer Sicht

Zeit und Ort

Mittwoch/Donnerstag, 23./24. Juni 1971, Gymnasium Neufeld, Bern

Programm

23. Juni 1971, 15 Uhr in der Aula

Vortrag von Prof. Dr. Joh. Erben, Innsbruck:

«Bemerkungen zur Erneuerung der deutschen Grammatik», anschliessend Diskussion über Fragen zur Grammatik

24. Juni 1971, 9 Uhr in der Aula

Vortrag von Prof. Dr. H. Glinz, Aachen:

«Deutsche Grammatik heute in Wissenschaft und Unterricht», anschliessend Besprechung der Sprachbücher «Wort und Satz» durch den Referenten

24. Juni 1971, 14 Uhr in Schulhaus und Aula

Gruppenarbeit: Besprechung der Bücher «Wort und Satz» und Zusammenstellung eines Fragenkatalogs
Beantwortung der erarbeiteten Fragen durch Prof. Glinz

Anmeldung, Anmerkungen

bis spätestens 15. April 1971 unter Angabe der Reisekosten (2 Bahnbillette Wohnort-Bern retour) an das

Sekundarschulinspektorat I + II, Alpeneggstrasse 22, 3012 Bern. Der Kurs ist für Sekundarlehrer zur Einführung der Sprachbücher «Wort und Satz» bestimmt. Bücher zum Kurs mitnehmen.



Das Kursprogramm der Volkshochschule Bern

Sommersemester 1971

ist dieser Tage erschienen und liegt in den Buchhandlungen und Drogerien der Region Bern auf. Das Programmheft kann auch für Fr. 1.50 beim Sekretariat der Volkshochschule Bern, Bollwerk 15, Tel. 031 22 41 92, bezogen werden.

Das Programm bietet vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten in

- Philosophie, Psychologie
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Orts- und Regionalplanung
- Erd- und Völkerkunde
- Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie
- Literatur, Sprachen
- Kunst



Die Hochschule steht Ihnen als Hörer offen! L'Université vous accueille comme auditeur!

Zu den im folgenden Verzeichnis mit einem Stern * bezeichneten Vorlesungen können sich unsere Mitglieder als Hörer (Auskultanten) ohne weiteres eintragen, zu den übrigen nur mit Erlaubnis des Dozenten.

Die Auswahl der Vorlesungen, auf die wir hinweisen, erfolgte nach praktischen Erwägungen (Nachmittagsstunden, nicht zuviel fachliche Voraussetzungen); das vollständige Verzeichnis ist käuflich (ca. Fr. 3.50) und liegt in der Kanzlei und bei uns auf.

Viele Dozenten setzen durch Anschlag (in der Vorhalle des Hauptgebäudes auf der Grossen Schanze) eine Vorbesprechung an, bei der der Stundenplan bereinigt wird. Es empfiehlt sich, an dieser Besprechung teilzunehmen und dabei die Erlaubnis zum Besuch der Vorlesung einzuholen (für Hörer zunächst unverbindlich). Sobald die Angaben der Dozenten über die Vorbesprechungen und den Beginn ihrer Vorlesungen zugänglich sind, werden wir sie *auf Anfrage* unsern Mitgliedern telephonisch mitteilen.

Abgesehen von allfälligen Sondergebühren für Material, Reisekosten, Versicherung, die in der Eingangshalle der Hochschule angeschlagen sind, schulden die Hörer, da die Gebühr pauschaliert wurde, pro Semester Fr. 25.– bis zu 5 Wochenstunden, Fr. 50.– bis zu 10 Wochenstunden usw.

Nos membres peuvent s'inscrire sans autre comme auditeurs aux cours et exercices pratiques marqués d'un astérisque *; pour les autres, ils doivent demander la permission au professeur.

Ce sont des considérations pratiques qui nous ont guidés dans le choix des cours que nous publions (heures d'après-midi, cours accessibles sans trop de connaissances spéciales). La liste complète est en vente à l'Université (au prix d'environ Fr. 3.50); on peut la consulter à la chancellerie et chez nous.

De nombreux professeurs fixent un rendez-vous à leurs étudiants et auditeurs pour mettre l'horaire au point. (Voir leurs indications affichées dans la halle d'entrée du bâtiment principal, aux Grands Remparts.) Nous recommandons d'assister à cette entrevue et d'en profiter pour demander l'autorisation requise, sans engagement définitif de la part de l'auditeur. Nous nous renseignerons quant à la date de ces entrevues et du début des cours, afin de pouvoir répondre *aux demandes téléphoniques* de nos membres.

A part les émoluments supplémentaires perçus pour des travaux de laboratoire, une assurance ou des frais d'excursion, etc., affichés dans la halle d'entrée de l'Université, les auditeurs versent une finance globale de Fr. 25.– par semestre pour 1–5 heures hebdomadaires, Fr. 50.– pour 6–10 heures, etc.

Das Vorgehen:

1. Einsenden des Anmeldescheines an die Verwaltung der Universität, Hochschulstr. 4, 3000 Bern. – Daraufhin erhalten Sie einen Hörschein (im Doppel) und einen Einzahlungsschein.
2. Nötigenfalls die Einwilligung des Dozenten zum Besuch der Vorlesung einholen (z. B. anlässlich einer Vorbesprechung oder Vorlesung).
3. Beide Hörscheine ausfüllen und an die Universität senden. Kollegiengeld und Gebühren auf ihr Postscheckkonto 30 - 26 349 einzahlen (spätestens bis 15. Mai).
4. Nach Erhalt des abgestempelten Exemplars des Hörscheines (nach Mitte Mai!) die Unterschrift des Dozenten einholen (Anfangstestat, später das Schlusstestat).

Bis Mitte Mai ist der «probeweise» Besuch einer Vorlesung ein altes akademisches Recht.

Dauer der Vorlesungen:

ca. 13. April bis 10. Juli 1971

Auswahl von Vorlesungen und Übungen

Legende / Légende

- a = 13.15–14.00 h.
- b = 14.15–15.00 h.
- c = 15.15–16.00 h.
- d = 16.15–17.00 h.
- e = 17.15–18.00 h.
- f = 18.15–19.00 h.
- g = 19.15–20.00 h.

Collegium Generale

- 1 Verschiedene Referenten: Probleme der Entwicklungsländer – eine Herausforderung an unsere Generation. Die Vorträge finden jeweils am Dienstag um 18.15 Uhr in der Aula statt.
- 2 Prof. A. Mercier, Prof. H. König, PD H. Laener, Lektor V. Gorgé: Philosophisch-naturwissenschaftliches Seminar. Begriffe der Zeit. Mo ef
- 3 Prof. Fricker, Hüttinger, Jánoska, Kohlschmidt, Veress, Walzer: Gemeinschaftsseminar in Münchenwiler, vom 3. bis 6. Juni 1971. Die europäische Romantik.

Evangelisch-theologische Fakultät

- 11 *Prof. E. Zbinden: Religionsgeschichtliche Übung: Archaische Götter. Mo c
- 13 *Prof. Chr. Maurer: Neutestamentliches Proseminar: Gleichnisse Jesu Do de
- 21 *Prof. K. Guggisberg: Kirchengeschichtliches Seminar: Quellen aus der Reformationszeit Mo de
- 22 *PD A. Lindt: Sozialismus und Christentum im 19. und 20. Jahrhundert Do b
- 23 *PD A. Lindt: Quellenlektüre und Kolloquium zur Vorlesung über Sozialismus und Christentum Do c
- 25 *Prof. G. Locher: Systematisches Proseminar: Hauptprobleme der Dogmatik anhand neuerer ökumenischer Texte. Fr de

Comment s'y prendre:

- 1^o Envoyer la demande de feuille d'inscription à l'administration de l'Université, Hochschulstr. 4, 3000 Berne. – Vous recevrez alors la feuille d'inscription en double et un bulletin de versement.
- 2^o Cas échéant, demander au professeur la permission de suivre son cours (par ex. à l'occasion de l'entrevue préparatoire ou d'une leçon).
- 3^o Remplir les 2 feuilles d'inscription et les envoyer à l'Université. Verser la finance de cours au compte de chèques postaux 30 - 26 349 (jusqu'au 15 mai au plus tard).
- 4^o Après avoir reçu en retour, après la mi-mai, une des 2 feuilles d'inscription, dûment timbrée, demander sa signature au professeur (et de même en fin de semestre). Une vieille tradition universitaire permet de suivre des cours «à titre d'essai», jusqu'à mi-mai.

Durée des cours:

env. du 13 avril au 10 juillet 1971

Choix de cours et de travaux pratiques

- Mo = Montag usw.
- Lu = lundi, etc.
- Di g = Dienstag, 19.15–20.00 Uhr
- Mi de = Mittwoch, 16.15–18.00 Uhr
- 1stündig = 1 heure hebdomadaire
- n. V. = nach Vereinbarung, à convenir
- * = s. Einleitung, v. introduction

- 28 *Prof. U. Neuenschwander: Systematische Theologie: Die Frage nach Gott, dem Sein und der Personaliät Di de
- 40 *PD H. Debrunner: Übungen zum Bericht der Strukturkommission der Berner Kirche Di d
- 41 *Lektor G. Aeschbacher: Geistliche Musik der Avantgarde. Do c (verlegbar)
- 43 *Lektor H. Buchs: Lateinkurs I für Anfänger Mo bc, Do bcd
- 44 *Lektor H. Buchs: Lateinkurs II: Repetition und Lektüre Mo de
- 45 *Lektor H. Buchs: Griechischkurs II: Repetition und Lektüre Do ef
- 321 Prof. H. Heimann: Psychotherapie und Seelsorge, 1stündig, nach Vereinbarung

Christkatholisch-theologische Fakultät

- 53 Prof. Walter Frei: Beiträge zur Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts: Engagement und Verzicht Di d

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

- 60 Prof. J. P. Müller: Einführung in die Rechtstheorie Mo e (verlegbar)
- 73 Prof. R. Bär: Internationales Privatrecht I: Allgemeine Lehren Do bc
- 78 Prof. P. Caroni: Europäische Kodifikationsgeschichte Mo cd (verlegbar)

- 81 *PD A. Maurer: Sozialversicherungsrecht. Vorlesung mit Kolloquium und Repetitorium Do de
- 99 Prof. H. Walder: Aussagepsychologie und Vernehmungstechnik Di ef
- 105 Prof. R. Bäumlin: Allgemeines Staatsrecht und soziologische Theorie. Kolloquium zur Vorlesung Di 13.30-15
- 112 Prof. R. Bindschedler: Völkerrechtliches Vertragsrecht (in Zusammenhang mit der Wiener Konvention von 1969) Mo ef
- 113 Prof. L. Révész: Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung in Osteuropa Do e
- 114 Prof. L. Révész: Probleme der Jugendbewegung in Osteuropa Do f
- 118 *Prof. E. Schweingruber: Kollektives Arbeitsrecht III. Arbeitskämpfe, Friedenspflicht, Schlichtung Fr de
- 134 Prof. P. Stocker: Schweizerische Aussenwirtschaftspolitik Do bc
- 144 Prof. P. Risch: Neue Erscheinungsformen des Fremdenverkehrs: Massen-, Gruppen-, Sozial- und Jugendtourismus Do d
- 145 Prof. P. Risch: Kolloquium über aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs Do e
- 169 Prof. K. Mayer: Ausgewählte Klassiker der Soziologie Mi bc
- 170 Prof. K. Mayer: Seminar über Soziale Schichtung Fr de
- 173 PD J. Ziegler: Proseminar: Einführung in die Fallproblematik ausgewählter Entwicklungsgesellschaften Afrikas und Lateinamerikas Do cd, alle 14 Tage
- 175 PD J. Ziegler: Kolloquium der Entwicklungssoziologie Do gh
- 178 PD B. Junker: Proseminar für politische Soziologie: Volksabstimmungen in der Schweiz Mi de
- Philosophisch-historische Fakultät*
- 466 Prof. M. Theunissen: Seminar: Thomas von Aquin, Quaestiones disputae de veritate Do 19.30-21
- 469 Prof. G. Jánoska: Proseminar: J. G. Fichte: Erste Einleitung in die Wissenschaftslehre (1797) Mi de
- 471 Prof. F. Brunner: Le problème du mysticisme Lu b
- 472 Prof. F. Brunner: Textes de Jean Scot Erigène et de Çankara Lu cd
- 473 Prof. O. Gigon: Philosophiegeschichte: Platons Staat Mo gh
- 474 PD H. Lauener: Seminar: Grundprobleme der Ethik Mi bc
- 475 *PD H. Lauener: Einführung in die Gedankenwelt und Methode des Strukturalismus Do b
- 476 *Prof. J. R. Schmid: Erziehungslehre IV: Mittel der Erziehung Mo, Di f
- 478 Prof. J. R. Schmid: Pädagogisches Seminar: Untere Abteilung: Einführung in die Lektüre pädagogischer Texte. Nach Vereinbarung.
- 479 Prof. J. R. Schmid: Pädagogisches Seminar: Obere Abteilung: Erzieherisches aus Platos Hauptwerken Do ef
- 480 Prof. H. Aebli: Psychologie des Jugendalters. (Kann verlegt werden) Mi cd
- 481 Prof. H. Aebli: Seminar: Handlung, Vorstellung und Sprache in der Entwicklung des Kindes Do 13.30-15
- 483 Prof. N. Foppa: Motivationspsychologie Di c
- 484 Prof. N. Foppa: Proseminar: Lektüre von Fachliteratur Di de
- 485 Prof. N. Foppa: Seminar: Neueste Entwicklung in der Lernpsychologie Fr bc
- 493 Dr. K. Siegfried: Erziehungsberatung IV: Delinquenz, Süchte, Diagnose, Massnahmen, Therapie
- 494 Dr. K. Siegfried: Erziehungsberatung: Kolloquium: Sprachstörungen: Diagnose, Massnahmen, Therapie
- 495 Prof. F. Steiger: Kolloquium über Fragen des gymnasialen Unterrichts. 2stündig, nach Vereinbarung
- 504 *Prof. G. Redard: Probleme der griechischen und lateinischen Formen-Lehre Di b
- 507 *Prof. G. Redard: Sanskrit für Anfänger. 2stündig, nach Vereinbarung.
- 509 *Prof. G. Redard: Neupersisch. Durchgeführt von A. Nawai. 2stündig, nach Vereinbarung
- 510 Dr. P. F. Flückiger: Neuere Methoden des Fremdsprachenunterrichts: Die Prüfung von Tonbandlehrgängen Mi ef (verlegbar)
- 514 Prof. O. Gigon: Cornelius Nepos Mo de
- 515 Prof. O. Gigon: Lektüre: Das Verhältnis von Mensch und Natur im antiken Denken Mi bc
- 516 Prof. O. Gigon: Lateinisches Seminar: Lucilius Saturae Mi de
- 520 *Lektor W. Zürcher: Griechische Lektüre: Apollonius, Argonautika (3. Buch) Fr 18-19.30 oder nach Vereinbarung
- 522 Prof. W. Killy: Deutsches Oberseminar: Heines «Buch der Lieder» Do cd
- 526 *Prof. H. J. Lüthi: Die deutsche Novelle III. Die Novelle im 20. Jahrhundert und die Kurzgeschichte Mo e, Do d
- 529 *PD H. Thomke: Neuere deutsche Versgeschichte im Überblick Mi f
- 530 Prof. M. Bindschedler: Übersicht über die altdeutsche Literatur II Fr fg
- 532 Prof. M. Bindschedler: Seminar: Minnesang Fr bc
- 537 Prof. P. Zinsli: Deutsches Seminar: Übungen zum deutschschweizerischen Sprachleben (insbesondere zum Wandel im Berndeutschen) Mi bc
- 540 Prof. R. Fricker: Das englische Drama und Theater im 16. Jahrhundert Di c, Do e

- 543 Prof. H. Utz: Chaucer und seine Nachfolger
Mo d
- 545 Prof. H. Utz: Altenglische Lektüre (für Anfänger)
Mo bc
- 547 Prof. N. Ch. von Nagy: Black American Novelists
Mi f
- 548 Prof. N. Ch. von Nagy: Seminar: Some «American Novels» of Henry James
Mi bc
- 549 Prof. F. Donnell: Survey of British Philosophy
Do c
- 558 Lektor E. Leidig: English Synonyms and Idioms II
Fr ef
- 559 Lektor E. Leidig: English Phonetics and Intonation II
Do f
- 560 Lektor E. Leidig: Britain and the British
Mo f
- 567 Prof. S. Heinemann: Romanisches Seminar: Der höfische Roman
Mi cd
- 578 *Prof. P. O. Walzer: La Bruyère
Je f
- 582 *Prof. M. Eigeldinger: Interprétation: Molière, Le Misanthrope
Ve d
- 583 *Prof. M. Eigeldinger: Littérature française: Le fantastique au XIXe siècle
Ve e
- 587 *Prof. A. Jenni: Stilistica ed esercizi di traduzione
Me e, Ve c
- 589 Lettore P.-G. Conti: Complementi di sintassi
Ma und Me c
- 590 Lettore P.-G. Conti: Lettura di prosa moderna
Ma + Me d
- 591 Lettore P.-G. Conti: Storia generale della letteratura italiana II
Ve d
- 594 Prof. E. G. de Nora: Cours d'espagnol II
Mi ef
- 595 Prof. E. G. de Nora: Lectura de prosa moderna
Di de
- 596 Prof. E. G. de Nora: La novela picaresca de los siglos XVI y XVII
Mo de
- 598 *Prof. R. Bächtold: Russische Literatur des 20. Jahrhunderts II
Mo e
- 599 *Prof. R. Bächtold: Russische Lektüre zur Vorlesung
Mo b
- 600 Prof. R. Bächtold: Raymond: Die Bauern. Lektüre mit Übungen
Mo c
- 601 Prof. H. Jaksche: Geschichte der bulgarischen Literatur
Mo f
- 608 *Prof. H. G. Bandi: Einführung in die Urgeschichte Europas: I. Geschichte der Forschung, Methode, Umwelt, Untere Altsteinzeit
Fr bc
- 609 *Prof. H. G. Bandi: Urgeschichte der Schweiz im Überblick
Fr d
- 610 *Prof. H. G. Bandi: Das Altpalaeolithikum der Schweiz
Fr e oder nach Vereinbarung
- 614 Prof. Elisabeth Ettlinger: Vindonissa und seine Stellung im obergermanisch-rätischen Raum
Do 14-14.15
- 615 Prof. Elisabeth Ettlinger: Übung zur Vorlesung
Do 15-15.45
- 617 *Prof. G. Walser: Abriss der römischen Geschichte
Di e
- 623 *Prof. J. Deér: Frühes Mittelalter
Mi de
- 630 Prof. E. Walder: Lektüre ausgewählter Quellentstücke: Calvin, die Hugenotten und der französische Staat 1559-1598
Di d
- 633 *Prof. E. Walder: Geschichte der Neuzeit I: Die mittelalterlichen Grundlagen des neuzeitlichen Europas, I. Teil
Do e
- 636 *Lektorin J. Garamvölgyi: Europäische Konsolidierung 1919-1929
Mo c
- 637 *Lektorin B. Mesmer: Der Frühsozialismus in Frankreich und Deutschland
Fr d
- 645 Prof. L. E. Roulet: Die Neutralität: Betrachtungen zu einer Umfrage
Mi cd
- 647 Lektor H. U. Jost: Quellenlektüre: Die Schweiz um 1500
Mo ef
- 652 *Prof. H. Jucker: Die Plastik des vierten Jahrhunderts vor Chr.
Do de
- 655 Prof. E. Hüttinger: Die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts II. Teil
Fr ef
- 658 *Prof. M. Huggler: Mathias Grünewald
Fr c
- 659 *Prof. M. Huggler: Die deutsche Kunst zur Zeit Hans Holbeins d. J.
Fr d
- 661 *Prof. E. J. Beer: Romanische Kunst in England
Mo ef
- 666 Prof. Geering: Wolfgang Amadeus Mozart
Fr ef
- 668 Prof. Geering: Seminar: W. A. Mozarts Opern
Mo fg
- 671 Prof. S. Veress: Béla Bartóks Schaffen für Kammermusik
Di g
- 674 Prof. S. Veress: Seminar: Fragen der Systematisierung in der Volksliedkunde
Di f
- 679 Dr. E. Stadler: Der Einfluss des Freilichttheaters auf die Theaterreform der Gegenwart
Di c
- 680 Dr. E. Stadler: Theaterwissenschaftliche Übungen im Zusammenhang mit dem laufenden Spielplan (Theater, Hörspiel, Film)
Mi cd
- 681 Lecteur J.-C. Joye: Histoire de la littérature française II (17e s.)
Je de, tous les 15 jours
- 684 Lecteur J.-P. Pellaton: Répertoire de grammaire française II
Lu cd
- 688 LECTRICE E. Waelti: Laboratoire de langues: allemand
Ma ef
- 693 Prof. U. Im Hof: Vocabulaire historique
Me b
- 695 Lecteur J.-J. Bouquet: Cours d'histoire de la Suisse et du Jura II: de la Réform à 1815
Je bc
- Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät*
- 712 Prof. R. Hüsler: Numerische Mathematik
Di cd (verlegbar)
- 714 Lektor R. Nüscheler: Darstellende Geometrie für Kandidaten des höheren Lehramts
Do bc
- 744 Prof. W. Winkler: Reaktorphysik I
Fr 18.45-20.15
- 748 Lektor P. Grieder: Physikalische Messmethoden
Do d

- 766 PD P. Koch: Elektronik für Physiker IVa (Übertragung und Speicherung von Information; Kybernetik) Mo ef
- 770 Lektor Th. Binkert: Einführung in die Festkörperphysik II Mi de
- 772 Prof. P. Schindler: Anorganische Chemie I. Montag bis Donnerstag 13-14
- 790 Prof. H. R. von Gunten: Radiochemie I Mo a
- 791 Prof. H. R. von Gunten: Radiochemisches Anfängerpraktikum für Biochemiker. Während 14 Tagen in den Sommerferien
- 809 Prof. H. Arm: Physikalische Trennoperationen organischer Stoffe, III. Teil: Destillation, Verteilung, Zonenschmelzen Di b
- 811 Prof. O. Schindler: Neuere Synthese-Methoden und Photo-Reaktionen in der organischen Chemie Di d
- 813 PD U. P. Schlunegger: Gefahren und Unfallverhütung beim chemischen Arbeiten. 1stündig, nach Vereinbarung
- 819 Lektor A. Boschetti: Ausgewählte Probleme der biochemischen Genetik Mo d
- 822 Prof. P. Zahler: Biochemie der Zellmembranen Mo e
- 835 Prof. M. Welten: Anfängerpraktikum zur Systematik der höhern Pflanzen. Fr 16.30-19
- 841 Lektor O. Hegg: Halbpraktikum: Ökologie. Arbeitsbesprechung dazu Di bc (verlegbar)
- 842 Prof. K. H. Erismann: Allgemeine Botanik II. Dienstag-Donnerstag 13-14
- 858 Prof. S. Rosin: Formenkenntnis und Biologie der Insekten, mit Bestimmungsübungen und Exkursionen Mi bcd
- 869 PD R. Hauser: Zoologisches Praktikum für Anfänger II. Fr abc, evtl. auch Abendkurs
- 873 PD H. P. von Hahn: Propädeutische organische Chemie für Biologen Mo de (verlegbar)
- 880 Prof. E. Niggli: Einführung in die Mineral- und Gesteinskunde Mo a, Mi cd (verlegbar)
- 897 Prof. A. Streckeisen: Magmatische Gesteine und Gesteinsassoziationen Mo f (verlegbar)
- 898 Prof. A. Streckeisen: Gesteinsbestimmen nach äusseren Merkmalen (Systematische Petrographie), mit Übungen Mo cd (verlegbar)
- 899 Prof. E. Jäger: Entwicklungsgeschichte der Erde Di e
- 902 Prof. W. Nabholz: Allgemeine Geologie (endogene Vorgänge) Di de
- 904 Prof. W. Nabholz: Dreistündiges Praktikum Fr bcd
- 910 Prof. R. F. Rutsch: Paläontologie der Wirbellosen Metazoa II Di c, Do c
- 911 Prof. R. F. Rutsch: Paläontologisches Praktikum Do de
- 919 PD A. Matter: Einführung in die Sedimentologie Mi e
- 920 Prof. F. Gyax: Physikalische Geographie II Mo, Di b
- 923 Prof. F. Gyax: Hydrologie. Einführung und Praktikum. Mittwoch 13-17, alle 14 Tage. Persönliche Anmeldung erforderlich.
- 924 Prof. F. Gyax: Vermessungspraktikum I. Mittwoch 13-17, alle 14 Tage. Persönliche Anmeldung erforderlich
- 925 Prof. G. Grosjean: Allgemeine Kultur- und Wirtschaftsgeographie II Di, Mi a
- 926 Prof. G. Grosjean: Historische Siedlungsgeographie II: Stadt- und Industrielandschaften Mo fg
- 931 Prof. B. Messerli: Übungen zur Landschaftskunde. 1stündig, nach Vereinbarung
- 932 Prof. B. Messerli: Repetitorium zur Länderkunde Mo c
- 933 Prof. M. Schüepp: Wetteranalyse und -prognose Fr ef
- 940 Lector J.-C. Bouvier: Ecologie générale Ve e
- 943 Lector R. Sandrin: Chimie générale: travaux pratiques Lu abc
- 945 Lector J.-P. Portmann: Géographie physique générale Ma bcd
- 946 Lector A. Denis: Géographie humaine Me cd
- Sekundarlebramt*
- 950 Lektorin E. Waelti: Theorie und Praxis des Übersetzens aus dem Französischen mit Übungen in vergleichender Idiomatik Di cd
- 952 Lector J. Scheidegger: Exercices d'analyse grammaticale. Trois groupes: 1: me e; 2: je b; 3: je e.
- 953 Lector J. Scheidegger: Exercices de grammaire et de traduction. Deux groupes: 1: me cd; 2: je cd.
- 964 Lektor F. Feldges: Das Vokabular der Bibel: Begriffe des Alten Testaments Di f (verlegbar)
- 965 Lektor F. Feldges: Probleme der Auslegung der Bibel Di g (verlegbar)
- 985 Lector J. C. Joye: Histoire générale de la littérature française IV. Deux groupes: 1: Lu d; 2: Lu e
- 988 Prof. J. Deér: Repetitorium zur mittelalterlichen Geschichte Mo b
- 989 Prof. W. Hofer: Übungen zur Geschichte des Nationalsozialismus Mo d
- 990 Lektorin J. Garamvölgy: Repetitorium der neueren und neuesten Geschichte Di bc
- 991 Lektorin B. Mesmer: Repetitorium der neueren und neuesten Geschichte Mo b
- 994 Prof. U. Neuenschwander: Gegenwartsfragen des Glaubens (Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte) Do de
- 995 Lektor F. Feldges: Ethik. Probleme des Bösen Mi b (verlegbar)
- 996 Lektor F. Feldges: Probleme der Auslegung der Bibel Mi c (verlegbar)

1012 Prof. F. Hasler, Lektor H. Bürki, Lektor H. Schärli: Übungen zur Didaktik. Teils gemeinsam, teils in Gruppen Di bc

1019 Lektor H. Stricker: Sekundarschulkunde Mo de

Institut für Sprachwissenschaft

1023 *Frau U. Zürcher: Deutsch für Fortgeschrittene. Abteilung I und II, je 6stündig. Zuteilung nach

Ergebnis des Eintrittstests. I: Mo cd, Mi cd, Fr cd

1024 *Prof. B. M. Charleston: English II Di de, Do de

1026 *Mme F. Redard: Français. Exercices de prononciation Lu bc

1027 *Signora Dott. M. Jaeger-Mercucci: Italiano II. 6stündig. Nach Vereinbarung

1028 *Frau Dr. J. Hahl: Russisch I. 6stündig Mo ef, Mi ef, Fr ef

Bitte deutlich schreiben!

Ecrivez lisiblement s.v.p.

Sommersemester 1971

Semestre d'été 1971

Anmeldung zum Bezug eines Auskultantenscheines

Demande de feuille d'inscription pour auditeur

Name / Nom:

Vorname / Prénom:

Fakultät / Faculté:

Geburtsdatum: Tag:

Monat:

Jahr:

Date de naissance: Jour:

Mois:

Année:

Genaue Adresse (PLZ, Ort, Strasse, Hausnummer):

Adresse exacte (indicatif, localité, rue, n°):

Bei Familie / p. a. chez:

Tel. Nr. / N° tél.:

, den / le

Unterschrift / Signature

† Berti Aeberhard

Berti Aeberhard war im Sommer 1963 eine der Mitbegründerinnen der Vereinigung Thun der pensionierten Lehrkräfte. Temperamentvoll und überzeugend setzte sie sich damals für den Zusammenschluss ein. Berti wurde in den Vorstand gewählt. Obgleich schon damals gesundheitlich angeschlagen, lieh sie ihre ganze Kraft. Bald einmal regte sie an, die Vorstandssitzungen in ihr Heim in Hünibach zu verlegen. Keine Zusammenkunft daselbst endigte, ohne von der «Vereinsmutter» mit einem mit besonderem Geschick zubereiteten und mit Liebe angebotenen z'Vieri erfreut worden zu sein. Unvergessen bleibt auch die feinsinnige Ausschmückung des Kirchgemeindehauseaales im Hünibach für die alljährliche Adventsfeier.

Das sich verschlimmernde Herzleiden zwang Ende der Sechzigerjahre zur leidvollen Aufgabe des Wohnsitzes am See. Wie sehr muss die Auflösung des eigenen Haus-

haltes geschmerzt haben, der Verzicht auf die stilvolle Wohnungseinrichtung, der Wegzug vom See mit seinen Scharen von lebhaften Wasservögeln. Das neu erstellte Altersheim in Frutigen wurde letzter Zufluchtsort; hier winkten stete Umsorgung und tägliche ärztliche Betreuung.

Ein sonniger Oktobersonntag bot frühern Vorstandsmitgliedern Gelegenheit, sie ein letztesmal zu besuchen, wenige Tage vor ihrem Hinschied. Unvergessen bleibt der klare Blick aus abgezehrtem Antlitz. Im Geiste völlig klar geblieben, beteiligte Berti sich mit sichtlicher Freude am Gespräch. Wenige Tage darauf erlosch die Lebensflamme. Die Abdankung erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch der Verstorbenen in allerengstem Verwandtenkreise. Die Todesanzeige erreichte die Adressaten erst nachher.

Berti Aeberhard liebte es nicht, über ihre Jugendzeit zu berichten. Nur Eingeweihte wussten um die Schwere ihrer Kinderjahre. Beide Eltern, Bauersleute in den Frei-

bergen, wurden Opfer des mörderischen Anschlages eines betrunkenen ehemaligen Fremdenlegionärs, ihres Mieters. Wie durch ein Wunder entrannen die Kinder demselben Schicksal. Die Waisen fanden Aufnahme bei Verwandten. Ein Bruder, damals Pfarrer in Wynigen, bot den Schwestern Asyl; er war es auch, der beiden eine höhere Schulung ermöglichte. Berti besuchte vorerst die Frauenarbeitsschule in Zürich, hernach das Haushalt-lehrerinnenseminar in Bern. Ihr Wirkungsfeld wurde die Hauswirtschaftliche Schule der von Rollschen Werke in Choindez. Ihren reichen Anlagen gemäss setzte sie sich auch ausserhalb der Schule bei jeder Gelegenheit für einen gesunden Fortschritt ein. Seltsam mutet an, dass sämtliche Geschwister ledig blieben und ihr im Tode vorangingen. So wurde es einsam um Berti, die sich nach der Pensionierung in Hilterfingen, hernach in Hünibach zur Ruhe gesetzt hatte. Trotz des Alleinseins und trotz körperlicher Leiden wirkte sie unermüdlich. Sie wird bei uns Thunern in lieber Erinnerung bleiben.

oc.

Sektion Burgdorf: Lebenshilfe durch Sonderschulung

Zu einem öffentlichen Orientierungsabend und zu einem Vortrag über «Lebenshilfe durch Sonderschulung» hatte die Sektion Burgdorf des Bernischen Lehrervereins, zusammen mit dem Stiftungsrat Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte und dem Planungsverband Region Burgdorf eingeladen. Was aber daraus wurde, war eine mächtige Sympathiekundgebung; kaum dass der Stadthaussaal die vielen Besucher aus Stadt, Amt und Region zu fassen vermochte! Vor gar nicht so vielen Jahren wäre es noch undenkbar gewesen, dass diesem Thema, dass der Schulung und Förderung geistig behinderter Kinder so viel Beachtung geschenkt würde. Die Anstrengungen derjenigen, die unentwegt um besseres Verständnis warben, haben sich gelohnt, und als sich den bereits bestehenden privaten Institutionen noch die Invalidenversicherung mit ihrer ausschlaggebenden Hilfe hinzugesellte, hatte man gewonnenes Spiel. Auch die Einstellung des Einzelnen zur geistigen Behinderung hat sich im allgemeinen geändert und es macht sich ein Verständnis breit, dank dessen sich etwas Grosses und Entscheidendes tun lässt. Wie wichtig es ist, vorab aus menschlicher, aber auch aus volkswirtschaftlicher Sicht, dass man geistig behinderten Kindern hilft, sie im frühesten Kindesalter erfasst, schult und ihren Möglichkeiten entsprechend fördert, wusste der Referent des Abends, der Rektor der Basler Sonderschulen, Felix Mattmüller, auf eindruckliche Weise darzutun.

(Wegen Platzmangel müssen wir leider auf eine Wieder-gabe des Vortrages, auch in gekürzter Form, verzichten. Die Teilthemen lauteten: Der erste Schritt: die Hausfrüherziehung – Die Vorschule als weitere wichtige Stufe – Nach Pestalozzis Devise: Herz, Geist und Hand – Behinderte Kinder sind Aktivposten unserer Gesellschaft. Red.)

Das «Projekt Burgdorf»

Anschliessend an den mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag sprachen der Präsident des Stiftungsrates Rudolf Strahm und der Präsident der Baukommission, Rudolf Schulthess, über das Projekt Burgdorf. Herr Strahm betrachtet den ausserordentlich guten Besuch

der Veranstaltung als ein Mittragen und freut sich über so viel Solidarität. «Solidarisch mit uns ist auch die Invalidenversicherung», stellte er fest, «die nebst dem Kanton massgebend dazu beiträgt, dass für Burgdorf und seine Region ein Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte überhaupt gebaut werden kann. Trotz dieser grossen und ausschlaggebenden Hilfe muss die Stiftung privat 700 000 Fr. aufbringen. Bis jetzt sind 440 000 Franken eingegangen, die sich aus dem Stiftungskapital und vielen Spenden à fonds perdu zusammensetzen.» Der Präsident der Baukommission, Rudolf Schulthess, orientierte über das mannigfaltige Bauvorhaben, das eine Heilpädagogische Tagesschule, eine Anlehrwerkstätte, eine Dauerwerkstätte und ein Wohnheim umfasst. Es musste an vieles gedacht werden, denn das Schulungs- und Arbeitszentrum wird nicht nur Kinder im schulpflichtigen Alter, sondern auch Erwachsene bis zu 65 Jahren, Frauen und Männer, Mädchen und Buben, geistig Behinderte und körperlich Behinderte aufnehmen, schulen, beschäftigen und zum Teil beherbergen. Wegen der Kompliziertheit, die sich daraus für unser Bauvorhaben ergab, haben wir einen öffentlichen Projektwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 13 Architekten beteiligten. Das mit Abstand beste Projekt stammt – wie bereits bekannt ist – von Architekt Hans-Chr. Müller, Burgdorf. Die massgebenden Instanzen von Invalidenversicherung und Kanton erklärten das Projekt Müller als baureif. Wir warten nun noch auf die formelle Bestätigung und hoffen, im Sommer oder Herbst dieses Jahres mit dem Bau beginnen zu können. Die rege benutzte Diskussion brachte noch etliche Fragen an die Bauherrschaft und auch Anregungen und Vorschläge, die Herr Schulthess zur Prüfung entgegennahm. Ob schon man an Weisungen und Vorschriften von IV und Kanton weitgehend gebunden ist, will er sich mit den massgebenden Instanzen in Verbindung setzen, um abzuklären, inwieweit man Wünsche (die Lehrerinnen der Heilpädagogischen Tagesschule sähen z. B. gerne einen grösseren Gymnastikraum) berücksichtigen kann. Urs Wymann, der als Präsident der Sektion Burgdorf des Bernischen Lehrervereins die Veranstaltung geleitet hatte, sicherte der Stiftung Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte der Region Burgdorf die finanzielle und moralische Hilfe des Vereins zu. Er bat die anwesenden Gemeindevertreter, in ihren Gemeinden über das Bauvorhaben zu orientieren und legte allen übrigen Besuchern ans Herz, im Bekanntenkreis weiterzusagen, um was es geht und wie man zu einem Werk beitragen könnte, das Burgdorf und seiner Region zur Ehre gereichen wird.

M. R.

Herbstschulbeginn Langschuljahr – Kurzschuljahr

Die Lehrerschaft des Schulhauses Widi, Frutigen-Dorf, begrüsst einhellig den Vorschlag von Dr. G. Wagner, Bern, den Übergang vom Frühlings- zum Herbstschulbeginn mit einem Kurzschuljahr zu verwirklichen.

Vorteile:

1. Kein Zwang für 15jährige, schulmüde Burschen, noch ein zusätzliches halbes Jahr Schule abzusitzen.
2. Möglichkeit für schulfreudige Kinder, freiwillig aus dem Kurzschuljahr ein Langschuljahr zu machen.

3. Kein Zwang, die 15jährigen nach einer an sich beendeten 9jährigen Schulzeit mit gesetzlichem und moralischem Druck am Eintritt ins Erwerbsleben zu hindern, besonders auch nach den Sommerferien.
4. Während der Übergangszeit eher kleinere Schulklassen.
5. Nach beendeter Schulzeit können die Schüler eine 4jährige Lehre beenden, bevor sie die Rekrutenschule absolvieren müssen. Beim Langschuljahr werden die Burschen 16jährig aus der Schule kommen und alle im 4. Lehrjahr die Rekrutenschule besuchen müssen.

Mit dem besten Dank an Dr. G. Wagner für seinen Vorschlag

Die Lehrerschaft des Schulhauses Widi, Frutigen

Nachtrag: Das Vorverschieben des Eintrittsalters sollte schon im letzten Normalschuljahr beginnen, so dass im Kurzschuljahr die Kinder, die vom 1. November bis zum 31. August des folgenden Jahres geboren wurden, neu in die Schule eintreten würden.

Schwachen Schülern sollte gestattet werden, aus dem Kurzschuljahr ein Langschuljahr zu machen, und das sollte nicht als Repetition angerechnet werden.

Besonders auf der Unterstufe müsste in Aussicht genommen werden, den Stoff von 3 Jahren auf das Kurzschuljahr und 2 normale Schuljahre zu verteilen.

H. Amacher

Sektion Schwarzenburg

Zur Februarsynode in der Aula des Sekundarschulhauses Schwarzenburg konnte Sektionspräsident Ernst Ryf, Schwendi, 22 Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Zu Beginn wurden Protokoll und Jahresrechnung einstimmig verabschiedet. Der Mitgliederbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Zur Frage der Sektionsbeiträge von Pensionierten äusserte sich die Versammlung dahin, in Zukunft von diesen verdienten Lehrkräften keinen Beitrag mehr zu erheben. Die Anmeldungen für die Weiterbildungskurse gingen beim Sekretär so spärlich ein, dass mit einem zweiten Rundschreiben versucht werden soll, doch noch einige Interessierte dafür zu gewinnen. Für die Kurse «Neuere Geschichte» und «Heimatkunde» fehlen nämlich nur noch wenig Anmeldungen. Nachdem auch diesmal einige Mutationen zur Kenntnis genommen worden waren, orientierte der Vorsitzende eingehend über das Jahresthema «Gesamtschule». Er erachtet das folgende Vorgehen als durchführbar:

- Nach Kenntnisnahme des Informationsmaterials durch einzelne Kollegen würden diese gemeindeweise alle Lehrkräfte orientieren. Die Ergebnisse dieser Besprechungen würden anschliessend zusammengefasst.
- Auch die Sektion Schwarzenburg sollte sich mit andern Sektionen zu einem Verband zusammenschliessen, damit Vorträge mit kompetenten Persönlichkeiten zum Thema «Gesamtschule» organisiert werden könnten.
- Bereits heute müsse festgestellt werden, dass die «Gesamtschule» für so dünn besiedelte Regionen, wie die unsere, nicht in Frage kommen könnte.

Als nächstes beschäftigte sich die Versammlung mit dem Sportzentrum, das in Schwarzenburg entstehen soll.

Damit auch die Lehrerschaft ein Mitspracherecht erhält, wurde beschlossen, einen Anteilschein zu zeichnen und das Geld dafür mit einem einmaligen Beitrag von 5 Fr. bei allen Lehrkräften der Sektion einzuziehen. Im weiteren wurde der jeweilige Sektionspräsident als stimmberechtigter Vertreter bezeichnet. Aus dem Traktandum «Verschiedenes» sei einzig erwähnt, dass an der nächsten Synode im Mai über die zukünftige Gestaltung des II. Teiles der Sektionsversammlungen beraten werden soll.

Im Anschluss an die Geschäfte hielt Peter von Gunten, Bern, als Filmschaffender einen interessanten und aufschlussreichen Vortrag über die «Situation im jungen Schweizerfilm». Die anschliessende, sehr lebhaft Diskussions fand erst im Sali im «Bären» ein vorläufiges Ende. An einem Abend soll dem Referenten nämlich noch Gelegenheit geboten werden, einen Einblick in seine Filme zu geben.

jo

Sektion Bern der Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geistesschwache

In der «Bächtelen», einem Anlehrheim für geistig oder körperlich behinderte Burschen, fand anfangs März die gut besuchte Hauptversammlung statt.

Der von Präsident Fritz Zaugg abgefasste Jahresbericht deutet darauf hin, dass für den Vorstand ein arbeitsreiches Jahr seinen Abschluss gefunden hat. Trotz einer Vermögensverminderung erfahren die Mitgliederbeiträge keine Änderung.

Anstelle des zurücktretenden Vorstandsmitgliedes Walter Lobsiger, Walkringen, dessen Arbeit im Vorstand der SHG durch den Präsidenten verdankt wird, zieht Peter Hegi, Zollikofen, neu in den Vorstand ein und übernimmt vorübergehend gleich das Amt eines Kursekretärs, um Hans Tschanz, Köniz, zu entlasten, der diese Arbeit seit Jahren mit grossem Einsatz geleistet hat.

Das Programm für das laufende Jahr sieht folgende Kurse vor:

- a) Rhythmikkurs mit Herrn und Frau Robins, Stäfa
- b) Kurs für Holzarbeiten; Kursleiter: Herr Ramseyer, Steffisburg
- c) Kurs für Handweben; Kursleiterin: Frl. Oppliger, Hasle-Rüegsau

Die Durchführung aller Kurse ist durch eine genügende Teilnehmerzahl gesichert. W. Loosli, Köniz, setzt sich für vermehrten Handfertigkeitsunterricht für Knaben und Mädchen in der Hilfsklasse ein. Er regt vor allem auch an, dass Knaben und Mädchen der Unter- und Mittelstufe im Handarbeiten gemeinsam unterrichtet werden sollten. Eine ausgiebige Aussprache bestätigt diese Ansicht, warnt aber vor einer Verallgemeinerung, da dieser Unterricht der Neigung des Lehrers und der Schüler entsprechend erteilt werden müsse.

Die anschliessende Führung durch das Heim gab den Eindruck, dass hier Burschen unter kundiger Leitung sorgfältig auf ihre Eingliederung ins Berufsleben vorbereitet werden. Gut eingerichtete Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung, ein mustergültiger Landwirtschaftsbetrieb, eine prächtige Gärtnerei, wie auch eine Webstube und eine Malerwerkstatt bieten den Burschen die verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten. Alle 50 Burschen werden während ihrer mindestens zwei

Jahre dauernden Anlehnung durch die IV unterstützt. Wir danken dem Vorsteherehepaar, Herrn und Frau Nyffeler, herzlich für die gute Aufnahme und ihre Gastfreundschaft.

brj

Tagung der pensionierten Lehrkräfte der Region Thun

Mit einem gemeinsamen Gesang wurde die diesjährige Hauptversammlung im Gasthof zum «Lamm» in Gwatt eröffnet. Präsident Walter Lory aus Steffisburg konnte zahlreiche Mitglieder und ausserdem eine Anzahl Gäste begrüssen, unter ihnen eine Dreierdelegation der Sektion Signau-Trachselwald sowie Walter Dettwiler, Präsident der neugegründeten Sektion Niedersimmental. Willkommen geheissen wurden auch Vertreter der aktiven Lehrerschaft aus Thun. Der Vorsitzende liess in seinem geschickt abgefassten und unterhaltsamen Jahresbericht das letztjährige Geschehen Revue passieren. Dann orientierte Walter Lory über die Probleme der pensionierten Lehrkräfte und die Erfolge, die hinsichtlich der finanziellen Besserstellung erzielt werden konnten. Dass der Teuerung Rechnung getragen werden konnte, wurde dankend vermerkt. Erfreulich ist es, dass die Organisationen der pensionierten Lehrkräfte heute bei der bernischen Lehrerversicherungskasse gleiche Rechte besitzen wie die Sektionen der Aktiven. Der Staat hat also die Pensionierten nicht im Stiche gelassen, wogegen, nebenbei gesagt, die Gemeinden bis jetzt nichts für die Besserstellung ihrer ehemaligen Lehrkräfte getan haben. Den Vorkämpfern für die finanzielle Besserstellung der pensionierten Lehrkräfte wurde der beste Dank ausgesprochen, namentlich auch Werner Grimm in Oberhofen, dem ersten Präsidenten der Vereinigung der Region Thun.

Der Jahresbericht wurde mit Applaus entgegengenommen. Die Mutationen ergaben zwei Dutzend Neueintritte. Ehrend gedachte die Versammlung der im Berichtsjahr vom Tode Abberufenen. Jakob Stähli (Thun) erläuterte hierauf, zum Teil in gebundener Form, die Jahresrechnung, die hierauf gutgeheissen wurde. Es folgte anschliessend ein sehr ansprechender, unterhaltssamer Lichtbildervortrag von Walter Huber aus

Steffisburg über eine Reise ins Rheinland. Das nächste Tätigkeitsprogramm sieht u. a. vor: Frühlingsausflug nach Biel und Magglingen (bei Schlechtwetter: Abeggstiftung Riggisberg und Kurzwellensender Schwarzenburg), Sommerreise mit Car auf die Insel Mainau und Besichtigung des Reinhart-Museums in Winterthur, Adventsfeier.

Am Platze der zurückgetretenen verdienten Frau H. Schaer (Thun) wurde als neue Protokollführerin Frl. Christine Kürsteiner (Thun) gewählt. Hans Flückiger, Thierachern, orientierte kurz über die Aktion P und ermunterte zur Mitarbeit in dieser Organisation. Zum Schluss richteten die beiden Gäste Fritz Vögeli aus Langnau und Walter Dettwiler aus Spiez einige Worte an die Versammlungsteilnehmer und gaben ihrer Freude Ausdruck über die flotte Entwicklung der Lehrerveteranenvereinigungen in unserem Kanton. Im Verschiedenen gab Walter Huber, Steffisburg, seine Demission als Delegierter der bernischen Lehrerversicherungskasse bekannt. Seine Nachfolge soll später bestimmt werden.

H.

Berichtigung

In der Berichterstattung über die Pestalozzifeier der Sektion Bern-Stadt (siehe Berner Schulblatt Nr. 13 vom 26. März 1971) hiess es irrtümlicherweise, der Referent des Vortrages über «Anforderungen der Wirtschaft an die Schule», Dr. Christian Gasser, Biel, sei Mitglied der von der Erziehungsdirektion eingesetzten Kommission für Lehrerfortbildung. *Dr. Gasser ist Mitglied der Fortbildungskommission des BLV.*

Red.

Redaktionelle Mitteilung

Am 9. April (Karfreitag) erscheint weder Berner Schulblatt noch Schweizerische Lehrerzeitung.

Am 16. April erhalten unsere Leser die SLZ ohne die Berner Beilage. Das nächste Berner Schulblatt erscheint somit am 23. April. (Bitte Einsendetermin für die Vereinsanzeigen beachten.)

HA

L'Ecole bernoise

Pour la leçon de gymnastique

Année scolaire 1971-1972

Cette fois, un programme pour les jeunes filles!

Egalité des droits en gymnastique scolaire, mêmes droits et mêmes devoirs pour garçons et filles!

Si, aujourd'hui, on est encore hésitant, voire réticent, en face du développement de la gymnastique pour les jeunes filles, demain de nouveaux buts devront être atteints.

La loi que le peuple suisse a approuvée en septembre 1970, et qui vise à encourager la gymnastique et les sports, n'est pas encore entrée en vigueur. Néanmoins, nous savons qu'elle prévoit un vaste programme. La collaboration de toutes les volontés qui ont à cœur le développement du bien-être de la génération montante, la participation positive des autorités scolaires et des enseignants ne doivent pas être de vaines paroles.

Serons-nous balayeurs ou balayés? Collègues, cela dépend de nous! («Educateur», 1/71).

Plus d'hésitation, il faut attaquer le problème de front.

Ce qui se fait déjà

Plusieurs écoles suisses, bernoises même, ont déjà introduit, à titre d'essai, la 3^e heure de gymnastique pour les jeunes filles. C'est le résultat de l'initiative et de la participation bénévole de nombreux enseignants. Existe-t-il encore chez nous des collègues susceptibles de sacrifier une heure de leur loisir pour donner aux jeunes filles une troisième heure d'éducation physique sans être, pour l'instant, rétribués?

Certaines communes se sont même risquées à organiser un examen d'aptitudes physiques de fin de scolarité pour les jeunes filles. Le courage et l'enthousiasme des jeunes filles étaient aussi grands que chez leurs copains pour ce genre de manifestation!

Sur la base de ce qui a été observé durant l'année écoulée, nous vous proposons d'essayer de réaliser le programme suivant pour l'année scolaire 1971/72.

Ce qui peut se faire

6 disciplines de base

1. Course de 80 m.
2. Saut: en longueur ou en hauteur, au choix.
3. Lancer de la balle de 80 g.
4. Sauts d'appui: 2 sauts différents, à choisir
 - entre saut du capon, saut entre les bras jambes fléchies, saut élevé (saut d'ange), saut costal gauche ou droit, saut écarté
 - sur le mouton, le cheval, le plinth ou la poutre d'appui.
5. Education du mouvement et de la tenue: à choisir
 - a) combinaison avec un engin à mains (corde à sauter, balle élastique ou cerceau);
 - b) exercice au sol (test aux agrès pour filles);
 - c) barres asymétriques (test aux agrès pour filles).
6. Marche: 16 km, comme pour les garçons.

Disciplines à option

1. Natation: test I de l'IAN.

2. Ski:

- 4 virages en stem-christianias ou parallèles consécutifs (exécution aisée);
- descente de biais et dérapage latéral;
- passage de dépressions dans une descente de 300 m environ.

Conseils méthodologiques

Athlétisme

1. Course: voir «Manuel cantonal de gymnastique pour jeunes filles», pages 73 à 83.
2. Lancer: idem, pages 84 à 88.
3. Sauts: idem, pages 89 à 94.

Performances moyennes

Course de 80 m	13 sec.
Saut en longueur	3,50 m
Saut en hauteur	1,10 m
Lancer 80 g	30 m

Exercices par appréciation

- La bonne tenue est tout particulièrement à contrôler.
- Sont considérés comme réussis les exercices exécutés correctement et avec aisance.

Remarques

1. Les feuilles des «Tests aux agrès pour les jeunes filles» (feuilles illustrées) peuvent s'obtenir auprès du Secrétariat ASGF, Bahnhofstrasse 38, 5001 Aarau.
2. On peut demander les feuilles d'examens de fin de scolarité à l'inspecteur de gymnastique.

Et maintenant

Bon succès à ceux et celles qui souhaitent intéresser leurs élèves!

Henri Girod,

inspecteur de gymnastique, 2720 Tramelan

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngrasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngrasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 15/16 müssen spätestens bis **Freitag, 16. April, 7 Uhr** (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Ausleihe und Lesesaal bleiben über Ostern von Gründonnerstag, 17.00 bis und mit Mittwoch, 14. April geschlossen.
Die Leitung der Schulwarte

Buchhandlung

Hanns Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 22 14 24



Für alle Bücher
in
jeder Sprache

Primarschullehrer sucht auf das neue Schuljahr Stelle in

Kinderheim oder Privatschule

Offerten erbeten unter Chiffre 3246 B an Orell Füssli-
Annoncen AG, 3001 Bern

Stadttheater Bern

Land- abonnement

Dienstag, 6. April 1971,
20 Uhr

Eugen Onegin

Oper von
Peter I. Tschaikowsky

Vorverkauf:
Theaterkasse
Telefon 031 22 07 77

Dirigent

Kirchenchor in der Nähe
Biels sucht

Anfragen sind zu richten
an Telefon 032 81 15 16

Oberengadin

Wir suchen für das kommende Schuljahr (ab Ostern 1971)
evtl. auch später

Werkschullehrer oder -Lehrerin

oder auch

Primarlehrer oder -Lehrerin

für unsere Werkschule in Samedan.

(Der Werkschullehrerkurs kann auch nach Stellenantritt
absolviert werden).

Besoldung gemäss Gesetz zuzüglich Ortszulagen sowie
Werkschulzulage. Versicherungskasse.

Bewerbungen sind zu richten an den Schulrat der
Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina,
z. Hd. von Dt. G. Ramming, 7505 Celerina.

Ihr Traum... ein Einfamilienhaus

Wir bauen für Sie
genormte, massive Ein-
familienhäuser, die Ihren
Wünschen entsprechen –
schlüsselfertig

zu Pauschalpreisen!

Verlangen Sie unseren
Gratis-Prospekt!

urwo bau bern

Bümplizstrasse 23
3027 Bern 031/55 12 31

Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel

Kinder bis zum
16. Altersjahr Fr. 1.20

Schulen kollektiv
bis 16. Altersjahr Fr. 1.—

Schulen kollektiv
16. bis 20. Altersjahr Fr. 2.—

Erwachsene Fr. 3.—

Kollektiv von
25 bis 100 Personen Fr. 2.50

Kollektiv über
100 Personen Fr. 2.20

Verbinden Sie Vergnügen,
Freude und lebendigen
Unterricht.

Reichhaltige Sammlung
seltener Tiere.

Reiseleiter können
Kollektivbillette jederzeit
an den Kassen lösen.